

Reisebericht Moldawien März 2019

Karlheinz Leemann, Beat Reber, Beat Wicky 28.3.2019-31.3.2019

Donnerstag, 28.3.2019

Bereits während der Zwischenlandung in Wien erfahren wir, dass N. Croitor nicht mehr Spitaldirektor in Criuleni ist. Er wurde abgelöst durch Dr. G. Uritu, der das Amt bereits früher während mehrerer Jahre innehatte. Die Hintergründe sind uns nicht ganz klar. Es könnte mit dem Ergebnis der jüngsten Wahlen zusammenhängen. Dort wurde nämlich der Bürgermeister von Criuleni abgewählt. Neuer Bürgermeister ist Jon Zurcan. Insgesamt kommen uns diese Veränderungen eher entgegen.

Wir werden von T. Ghidirimschi und G. Uritu am Flughafen um 1530 abgeholt und fahren direkt ins Thomas Albert Hotel in Chisinau. Dort erste Besprechung über das Programm der nächsten Tage und schwerpunktmässig über das Thema „ Sicherstellung des längerfristigen Unterhalts im Spital Criuleni“.

Zum Nachtessen sind wir privat bei T. Ghidirimschi in ihrem neuen Heim eingeladen.

Freitag, 29.3.2019

Abfahrt Richtung Criuleni um 0800. Besichtigung der neuen Med. Therapieabteilung, der Passerelle und des neu installierten Notstromgenerators. Wir sind sehr zufrieden mit dem Resultat. Besichtigung der neuen Gynäkologie/ Geburtshilfe, die durch das Spital selber finanziert wurde. Um 1100 Eröffnungsfeier dieser neuen Einrichtungen im Beisein von ca. 120 Mitarbeiterinnen/ Mitarbeitern des Spitals. Es sind viele Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft anwesend, u.a. Herr B. Gilca, General State Secretary im Gesundheitsdepartement, V. Rotaru (bis vor den Wahlen Parlamentsmitglied in Chisinau), J. Zurcan (neuer Präsident des Rayonul Criuleni) sowie der Präsident des Rayonul Dubasari. Leckerer Apéro offeriert durch das Spital Criuleni. Anschliessend signieren wir die Uebnahmeprotokolle der fertiggestellten Einrichtungen sowie Verträge betreffend Möblierung der neuen Therapieabteilung. Um 1600 Treffen mit dem Staatssekretär im Ministerium für Gesundheit, Herr B. Gilca. Wir erfahren in diesem Meinungsaustausch wichtige Fakten:

- Momentan ist eine Spitalreform in Gang (Regionalisierung, Reduktion der gegenwärtig 72 öffentlichen Spitäler auf 20-22 bei einer Bevölkerung von drei Mio. Einwohner)
- Das Spital Criuleni ist als eines der regionalen, strategischen Spitäler gesetzt. Dies nicht zuletzt auf Grund des nur sehr guten Ausbaustandards („eines der bestausgerüsteten Spitäler in Moldawien“) und des Versorgungsauftrags für Transnistrien.
- Im Spital Criuleni gibt es erfreulicherweise überdurchschnittlich viele junge Aezte, die speziell gefördert werden sollen.
- Das Problem des Unterhalts wurde offensichtlich erkannt. An der Technischen Universität wurde vor zwei Jahren ein neuer Lehrgang in Biotechnologie eingerichtet mit 40 Ingenieurabschlüssen pro Jahr.

Rückfahrt zum Hotel. Nachtessen im Restaurant „Osho“ (fein aber sehr laut).

Samstag, 30.3.2019

Eintreffen um 0900 in Criuleni. Besichtigung der Pharmazie, die sich in einem recht armseeligen und demzufolge sanierungsbedürftigen Zustand befindet. Dr. Uritu wird für eine Sanierung der Pharmazie und gleichzeitig der Räume des direkt angrenzenden technischen Dienstes zusammen mit der Firma Constrong einen Vorschlag mit grober Kostenschätzung erarbeiten und uns im September vorlegen.

Rundgang durch alle Abteilungen des Spitals. Es gibt eine Vielzahl von Details zu besprechen, nicht zuletzt in unserem Bestreben, den längerfristigen Unterhalt der sanierten Infrastruktur sicherzustellen. Dieser muss aber erst noch etabliert werden.

Besichtigung des Labors. Dort stellt sich die Frage, ob mittelfristig lokal ein Ersatzgerät für das Reflotron beschafft werden soll, da die Teststreifen für das Reflotron in Moldawien kaum erschwinglich und zudem schwierig erhältlich sind.

Längerfristig ist ein Nachschub aus der Schweiz nicht nachhaltig genug.

Eingehende Besprechung eines Hygienekonzepts und eines Konzeptes für das Management der Wäsche zusammen mit der Oberschwester Olga Cojocararu . Kurzer Lunch im „Blauen Delphin“ und anschliessend Rückfahrt nach Chisinau.

Besuch des Low Vision Centers von Tatiana Ghidirimschi, die hier bereits eine tolle Infrastruktur aufbauen konnte. Dies war hauptsächlich möglich durch Unterstützung des norwegischen Staates.

Am Abend Nachtessen im Restaurant Popasul Dagilor zusammen mit G. Uritu, T. Ghidirimschi, A. Turcan und A. Ionita (Firma Constrong) mit Partnern aus Anlass der Fertigstellung der Med. Therapieabteilung, der Passerelle und des Notstromgenerators.

Sonntag, 31.3.2019

Um 0900 Besuch des „Mother and Child Hospitals“ in Chisinau: 1000 Betten (Geburtshilfe, Gynäkologie Kinderchirurgie), 6000 Geburten, 400 Aerzte, 700 Pflegefachpersonen. Der Direktor, Dr. Sergiu Gladun (Gynäkologe), macht uns einen ausgesprochen kompetenten, motivierten und freundlichen Eindruck. Es ist erstaunlich, was in dieser wichtigen Einrichtung mit einer teilweise sehr veralteten Infrastruktur geleistet wird (Prozessorientiertes Verhalten, Sauberkeit, Hygienekonzept...). Das „Mother and Child Hospital“ hat einen Teil der von uns im September gelieferten Operationsinstrumente erhalten.

Anschließend fahren wir in das private Heim von B. Gilca (Secretary of State), der uns zum Mittagessen und einem ausführlichen „Tour d`horizon“ eingeladen hat. Boris Gilca betreut zuhause auf eindruckliche Art und Weise seine seit fast 13 Jahren durch einen medizinischen Schicksalsschlag schwer beeinträchtigte Frau. Fahrt via Hotel zum Flughafen. Rückflug via Wien mit planmässiger Ankunft in Zürich um 1930 Uhr.

Dr. med. Beat Wicky, Präsident

Zug, 1.4.2019